


der aus drei durch Riemenwerk verbundenen Cherubsköpfchen besteht. Am Rande des Fußes Augsburger Beschauzeichen, Würxenzeichen und Meistermarke *FR*. Um 1630.

6. Silber, vergoldet; 25·5 *cm* hoch. Ausgezackter Fuß von runder Grundform mit getriebenem Volutenornament und angesetzten drei Cherubsköpfchen von Kugelschnüren getrennt; der birnförmige Nodus durch Volutenbänder neugeteilt. Die Cuppa in Korb, der drei ausgeschnittene Reliefs, Halbfiguren Christi im Spottmantel, Mariae und Johannis in Volutenrahmung und dazwischen drei Cherubsköpfchen enthält. Mitte des XVII. Jhs. Am Fußrande  und Augsburger Beschauzeichen.


7. Silber, zum Teil vergoldet; 22·5 *cm*. Der sechslappige Fuß von runder Grundform mit großen getriebenen Blumen; der Nodus mit Cherubsköpfchen an den drei Kanten und applizierten Blumen an den Seiten; der Korb mit Blattwerk und drei angesetzten Köpfchen. An der Innenseite des Fußes Widmungsinschrift von Laurentius Wiest, Vikar, 1669 und ein Wappen. Am Rande Augsburger Beschauzeichen und Meistermarke .



Fig. 56 Domschatz, Kelch Nr. 1 (S. 43)



Fig. 57 Domschatz, Kelch Nr. 2 (S. 43)

8. Silber, zum Teil vergoldet, 24 *cm* hoch. Runder, leicht gewellter Fuß mit sechs aus getriebenem Blattwerke gebildeten Buckeln, birnförmig glattgebuckeltem Nodus und einer Cuppa, die im unteren, rund vorgebauchtem Teile mit Blattwerk getrieben und graviert ist und im oberen, ähnlich ornamentierten Teile sich in sechs Buckeln verbreitert. Marken am Rande und an der Cuppa. Um 1670.



9. Silber, vergoldet; 26·5 *cm* hoch. Mit geschliffenen Steinen in silberner Kastenfassung. Der sechslappige Fuß von runder Grundform, ebenso wie der Korb mit großen Blättern in getriebener Arbeit und Blüten, in deren Mitte die Steine (im Fuße sechs, im Korbe drei) sitzen. Der birnförmige Nodus mit getriebenen Blättern und drei angesetzten Puttenköpfchen. Im Fußrande Beschauzeichen Salzburg und Marke . Um 1670 (Fig. 59).

Fig. 59.

10. Gleich dem vorigen; in dem mit mehr Blüten ornamentiertem Korbe sechs Steine. Ohne Marken.

11. Silber, vergoldet; 23 *cm*. Glatter, sechslappiger Fuß mit sechskantigem Nodus und glatter Cuppa. Am Fuße graviertes bischöfliches Wappen von 1677; im Rande Marken. Salzburger Beschauzeichen, Meistermarke . Vielleicht Arbeit des Hans Jakob Scheibsrath, der 1653 Bürger wurde.

12. Silber, vergoldet; 27 *cm*. Der runde Fuß — bis auf einen schmalen Streifen —, der birnförmige Nodus und die korbartige Verschalung der Cuppa sind gänzlich mit kastengefaßten Steinen, mit Früchten aus Goldschmiedemail in Miniaturausführung bedeckt. Am Fuß sechs, am Nodus drei, an der Cuppa sechs Medaillons mit rotmonochromen Darstellungen aus dem Leben Christi. Unter dem Fuße Silberplatte mit dem